Februar 2007 **Nr. 11**

Rundbrief
der
Sektion Wissenssoziologie

Liebe Mitglieder der Sektion Wissenssoziologie,

mit diesem Schreiben melde ich den von Ihnen für die Jahre 2007-2008 gewählten Vorstand als ›arbeitend‹. Hubert **Knoblauch** hat die von Ihnen abgegebenen Stimmen ausgezählt und mir mitgeteilt, dass sich der Vorstand nunmehr zusammensetzt aus Anne **Honer**, Reiner **Keller**, Jo **Reichertz**, Bernt **Schnettler** und mir als Vorsitzendem. Wir danken nochmals allen, die gewählt haben. Und ich danke vor allem auch nochmals den Kandidaten, die diesmal nicht genügend viele Stimmen auf sich vereinigen konnten, um im Vorstand offiziell mitarbeiten zu können. ›Inoffiziell‹ stimmen wir die Aktivitäten (in) der Sektion ja ohnehin ständig mit den Organisatoren unserer zwischenzeitlich sieben Arbeitskreise ab (mehr dazu finden Sie auf unserer Sektionswebsite).
Die Verantwortung für die Pflege der Website der Sektion hat Reiner **Keller**, inzwischen Professor für Soziologie an der Universität Landau, von Armin **Nassehi**, München, übernommen. Besonders herzlich danke ich an dieser Stelle Lilian Brandtstätter, der Mitarbeiterin von Armin Nassehi, für alle umsichtigen, schnellen und stets überaus freundlich erledigten Umsetzungen vielfältiger Zugänge aus der Sektion auf die Website. Die Koordination der Arbeitskreise der Sektion sowie des Organisatorenkreises (bestehend aus den Organisatoren der Arbeitskreise, Repräsentanten des Forschungskomitees ›Interpretative Sozialforschung‹ der SGS und den Mitgliedern

des Vorstandes) obliegt nunmehr Anne **Honer**, Fulda. Jo **Reichertz**, Duisburg-Essen, zeichnet für die ›Außenbeziehungen‹ zu anderen Sektionen und zum ›Forum Qualitative Sozialforschung‹ verantwortlich. Bernt **Schnettler**, Berlin, ist für die internationalen Kontakte (zu ESA, ISA usw.) zuständig und fungiert darüber hinaus als Sonderbeauftragter für außergewöhnliche Situationen, Ereignisse, Fragen und Probleme. Die Sektionskasse verbleibt aus organisatorischen Gründen bei Ronald **Hitzler** in Dortmund.
Vor den nachfolgenden, wichtigen Informationen erlaube ich mir auch dieses mal wieder die Bitte an Sie, Ihren Sektionsbeitrag in Höhe von **10,- Euro** für das laufende Kalenderjahr **2007** auf unser Konto – ›Wissenssoziologie (Hitzler)‹ – Nr. **821005728** bei der **Stadtsparkasse Dortmund** (BLZ **44050199**) zu überweisen. Vielen Dank dafür!

Dortmund, Februar 2007

Herzliche Grüße
Ihr Ronald Hitzler

Neue Mitglieder

Neben den im letzten Rundbrief genannten haben wir im vergangenen und im laufenden Jahr die folgenden Kolleginnen und Kollegen als neue Mitglieder in der Sektion begrüßen können:

Dipl. Soz.-Päd. Jacqueline **Liebig**,
E-Mail: jacky.liebig@gmx.net

Dr. Petra **Lucht**, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG), Sekr. FR 3-4, TU Berlin, Franklinstr. 28-29, 10587 Berlin, Tel.: 030-314-26995 /-26974 (Sekr.), Fax: 030-314-26988, E-Mail: lucht@kgw.tu-berlin.de, Homepage: http://www.tu-berlin.de/zifg/mitarbeiter/PL.html

M.A. Torsten **Mayerhauser**, Programm Wissenschaftsforschung/-soziologie, Universität Basel, Missionsstr. 21, CH-4003 Basel, Tel.: +41-61-260-2184, Fax: + 41-61-260-2197, E-Mail: torsten.mayerhauser@unibas.ch, Homepage: http://pages.unibas.ch/wissen/

PD Dr. phil. Stephan **Moebius**, Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br., Rempartstr. 15, 79085 Freiburg im Breisgau, Privatdozent an der Universität Bremen, Tel.: 0711-9971184, Fax: 0711-9971261, E-Mail: stephan.moebius@soziologie.uni-freiburg.de, Homepage: www.stephan-moebius.de

Niklas **Radenbach**, Methodenzentrum Sozialwissenschaften, Platz der Göttinger Sieben Nr. 3, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 – 3912284, E-Mail: niklas.radenbach@web.de

M.A. Tobias **Röhl**, FB Geschichte und Soziologie, Universität Konstanz, Fach D 35, 78467 Konstanz, Tel.: 07531/88-4162, Fax: 07531/88-3194, E-Mail: tobias.roehl@uni-konstanz.de

M.A. Soziologie Janosch **Schobin**, Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36, 20148 Hamburg,Tel.: 040-41409765, E-Mail: Janosch.Schobin@his-online.de

M.A. Hürrem **Tezcan**, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld, Tel.: 0521-106-4662, Fax: 0521-106-6418, E-Mail: huerrem@hotmail.com

Sozialräumliche Veränderungen und Veränderungswünsche von Mitgliedern

Weiter ausbauen wollen wir die Sektion als Informationsnetzwerk. Im Hinblick darauf bitten wir Sie, uns über Ihre allfälligen Veränderungen im sozialen Raum (wie Stellen-

wechsel, Statuspassage, neue Arbeitsschwerpunkte, neue Funktionen usw.), aber auch über Ihre eigenen Veränderungswünsche (insbesondere Stellensuche mit Zeithorizont) und über Ihre und Ihnen bekannt werdende Wünsche nach Veränderungen anderer (insbesondere Stellenangebote) zu informieren (bitte mit email an: ronald@hitzler-soziologie.de).

Peter **Stegmaier**, Mitglied der Sektionsarbeitskreise ›Phänomenologie‹ und ›Polizieren‹, ist seit Beginn des neuen Jahres als Researcher tätig am niederländischen ›Center for Society and Genomics‹ an der Radboud Universiteit in Nijmegen (p.stegmaier@science.ru.nl). Er befasst sich dort im Rahmen eines Forschungsprojektes mit der Entwicklung zukünftiger Agenden und Institutionalisierungsschritte bei jenen Einrichtungen, die in verschiedenen Ländern mit der Erforschung und Kommunikation von ethischen, rechtlichen, sozialen und ökonomischen Aspekten der Genforschung und der Life Sciences betraut sind. Zuvor hat Peter Stegmaier, seit dem Jahr 2000, rechts-, kriminal- und polizeisoziologische Forschung und Lehre in Hagen, Düsseldorf und Bochum gemacht.

Call for Papers

›Qualitative Analysis of Visual Data‹ Workshop on Visual Methods - Berlin, September 17-20th, 2007

As part of the ESF programme ›EUROQUAL‹ (Qualitative Research in Europe) the workshop on ›Qualitative Analysis of Visual Data‹ is devoted to the Qualitative Methods of Visual Analysis on the Social Sciences. It aims particularly at developing and sustaining excellence of research in this field within Europe. The topics of the Workshop will encompass particu-

larly: (1) Photo-Analysis, (2) Video-analysis, (3) General questions of visual analysis.

There will be a number of renowned scholars of visual studies present at the workshop, such as Marcus Banks, Ralf Bohnsack, Charles Goodwin, John Grady, Christian Heath, Doug Harper, Jerzy Kazmarek, Lorenza Mondada, Anssi Peräklyä, Sarah Pink, Gillian Rose, Hans-Georg Soeffner, Tanya Stivers. In addition, we invite speakers and participants:
The **call for paper** addresses: European scholars in the Social Sciences who work on qualitative visual data and who are interested in questions of method. Travel and accommodation will be covered by the organisers.

The **call for participation** addresses: students, particularly on the PhD/ Dr. level working with visual data and interested in particpating at the Workshop and at a **one day training session** on September 20th in two fields of **video analysis** (by Ch. Goodwin and Ch. Heath) and **photo analysis** (D. Harper, H.-G. Soeffner). Travel and accommodation will be covered by the organisers.

Please send an **abstract** specifying your interest (paper/training course) by March 1st 2007 to Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de
Please note that the number of participants in both categories is restricted; financial support only holds for researchers from countries participating in this ESF-program (Austria, Belgium, Cyprus, Denmark, Finland, Germany, Luxembourg, Netherlands, Norway, Poland, Spain, Sweden, Switzerland, UK)

Hubert **Knoblauch**, Technical University of Berlin
Hanna **Palska**, Collegium Civitas, Warszawa
Rudolf **Richter**, University of Vienna

Tagungshinweis

›Soziologie des visuellen Wissens‹ 24./25. Mai 2007 in Berlin

Ort: Wissenschaftsforum am Gendarmenmarkt, Markgrafenstr. 37. Verbindliche Anmeldung erforderlich bis zum 15. Mai 2007 an Frederik.Poetzsch@TU-Berlin.de.

Programm
– Donnerstag, 24. Mai –

Moderation: Schnettler

12:00-12:15 Hubert Knoblauch: Begrüßung

12:15-13:00 *Martina Heßler*
Bunte Wissenschaften. Zur Rolle der Farbe in den Naturwissenschaften

13:00-13:45 *Susanne Regener*
Visuelle Felder in der Psychiatrie

13:45-14:00 Kaffeepause

Moderation: Schnettler

14:00-14:45 *Bettina Heintz*
Visualisierung und Quantifizierung

14:45-15:15 *Claudia Globisch/Christoph Ernst*
Die visuelle Repräsentation soziologischen Wissens am Beispiel der Antisemitismusforschung

15:15-15:30 Kaffeepause

Moderation: Knoblauch

15:30-16:15 *Jürgen Raab*
Die soziale Genese des Blicks und die soziolog.-genetische Sinndeutung des Kunstwerks. Zur Verbindung kunsthist. mit wissenssoziolog. Theoriebildung bei K. Mannheim und P. Bourdieu

16:15-16:45 *Frederik S. Pötzsch*
Die »Blickkultur« PowerPoints. Überlegungen zu PowerPoint als Technik des Betrachtens und Wissens

16:55-17:15 *Thorsten Mayerhauser*
Bilder der Armut zwischen Normalismus und Gouvernementalität

Ab 18:00 Gemeinsames Abendessen

– Freitag, 25. Mai –

Moderation: Schubert

09:15-10:00 *Ralf Bohnsack*
Empirische Zugänge zum visuellen Wissen: Die dokumentarische Methode

10:00-10:30 *Udo Kuckartz*
Data Display und Visualisierung in der qualitativen Datenanalyse

10:30-10:45 Kaffeepause

Moderation: Pfadenhauer

10:45-11:30 *Jo Reichertz*
Visuelles Wissen – Sprachlich gebundenes Wissen über das Visuelle oder körperlich gebundenes Wissen zum Verstehen des Visuellen

11:30-12:00 Daniela Eichholz
Wissensvermittlung in Science Centers durch das ›Hands-on – Minds-on‹-Konzept: »Das Auge denkt mit«

12:00-13:30 Mittagspause

Moderation: Pfadenhauer

13:30-14:00 *Roswitha Breckner*
Fotografische (Selbst)Präsentationen von Unternehmerfamilien in der Zeitschrift »Trend«. Personale Eindrucksgenerierung als eine Form öffentlicher Wissensproduktion?

14:00-14:30	*Regine Herbrik/Tobias Röhl* Karte, Gestik und Ikon – Facetten des Visuellen im Spiel
14:30-14:45	Kaffeepause
	Moderation: Knoblauch
14:45-15:15	*Christian Vähling* Prototyp visuellen Denkens: Der Comic
15:15-15:45	*Ronald Hitzler* Observation und Exhibition
15:45-16:15	Abschlussdiskussion

Vorankündigungen

Die sowohl von Armin **Nassehi** als auch von mir als für die Theoriearbeit (in) der Sektion sehr wichtig eingeschätzte **Tagung ›Was wissen Sie denn schon?‹** (Theoretisches Wissen – empirisches Wissen – soziologisches Wissen), die für den 1.und 2. März 2007 in München geplant gewesen war, musste leider um ca. ein Jahr verschoben werden, da nicht genügend Referatsangebote eingegangen waren. Eine – vermutlich modifizierte – Neuankündigung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Frühjahr 2008: ***Phenomenology and Sociology of Knowledge*** (Internationale Tagung; Organisation: Jochen Dreher für das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz in Kooperation mit dem AK Phänomenologie) – *Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.*

Für die Sektion eine Tagung zum Themenfeld ‚Raum und Wissen' zu organisieren erwägt Ulf **Matthiesen**. Interessenten und mögliche Unterstützer bitten wir, sich direkt mit ihm in Verbindung zu setzen: matthiesen@irs-net.de.

Arbeitskreise

Nochmals weise ich darauf hin, dass alle unsere Arbeitskreise auf der Homepage der DGS für die Arbeitskreise eigene Links setzen lassen können (wie derzeit z.B. für die AG Konsumsoziologie, die im Rahmen der Sektion Kultursoziologie aktiv ist). Dazu müssen allerdings die an einer solchen Verlinkung interessierten Organisatoren eines Arbeitskreises auch eine eigene Homepage unterhalten (die wiederum auch unter der Sektionshomepage ins Netz gestellt werden kann).

Arbeitskreis Expertenwissen

Am 10. und 11. Mai 2007 veranstaltet die Sektion Professionssoziologie in Kooperation mit dem Arbeitskreis Expertenwissen der Sektion Wissenssoziologie an der FH Nordwestscheiz in Olten eine Tagung zum Thema:

Evidence Based Practice – eine Herausforderung für Profession und Professionssoziologie?

Der Call for Papers findet sich unter ›Termine‹ auf www.professionssoziologie.de. Referatangebote können bis zum **15. März** bei Prof. Dr. Peter Sommerfeld (Email: peter.sommerfeld@fhnw@ch), dem lokalen Organisator, eingereicht werden. Wissenssoziologische Beiträge sind ausdrücklich erwünscht!

Arbeitskreis Polizieren

Um die Organisation des Arbeitskreises Polizieren kümmert sich jetzt, neben Norbert Schröer, auch Peter Stegmaier.

Arbeitskreis Diskursanalyse

Auf dem **Soziologiekongress 2006 in Kassel** gestaltete der Arbeitskreis Diskursanalyse der Sektion eine Sektionssitzung zum Thema ›Naturalisierung vs. Vergesellschaftung. Diskursive Grenzverschiebungen und gesellschaftliche Wissensverhältnisse.‹ In den letzten Jahrzehnten lassen sich vielfältige Entwicklungen der Naturalisierung von vormals als ›gesellschaftlich verursacht‹ betrachteten Phänomenen einerseits, der Vergesellschaftung von bis dahin als ›natürlich‹ angesehenen Phänomenen andererseits beobachten. Beide Prozesse sind mit konkurrierenden Wissens- und Erkenntnisansprüchen, mit institutionellen Gestaltungsregimen und mit spezifischen Generierungen wie Ausschließungen von Handlungspotenzialen verknüpft. Exemplarisch dafür stehen die Umweltdebatten der letzten Jahre, insbesondere das Thema des ›Klimawandels‹. In jüngerer Zeit finden sich Beispiele in der Hirn-, Genom- oder Genforschung und angrenzenden Wissensfeldern, nicht zuletzt auch in Hinweisen auf die (vermeintlich) quasinaturwüchsigen Entwicklungen und Zwänge globalisierender Märkte. Die Veränderungen in den genannten Praxisfeldern beruhen zunächst auf der Neuentwicklung und Anerkennung von Beobachtungstechnologien und -praktiken, die entsprechendes Wissen generieren und durch bereit gestellte ›Evidenzmarker‹ legitimieren. Ihre gesellschaftliche Verbreitung und Durchsetzung erfolgt in Diskursen.
Der Call for Papers zu diesem Themenvorschlag fand ein großes Echo; letztlich konnte aufgrund der vorgegebenen Zeitschiene nur ein Drittel der eingeschickten Bewerbungen berücksichtigt werden. Trotz des ungünstigen Termins am Freitag Vormittag war die von Reiner **Keller** (Universität Koblenz-Landau) moderierte Veranstaltung in dem wenig geeigneten Veranstaltungsraum (Hörsaal) gut besucht. Zunächst referierte Nina **Degele** (Universität Freiburg) zum Thema »Natürlich normal. Zur wechselseitigen Konstruktion von Schmerzdiskursen und Normalitätskorridoren«. Vor dem Hintergrund eines empirischen Projektes über die intersubjek-

tive Konstruktion und sprachliche Codierung von Schmerzempfinden entwickelte sie die These einer »Konstruktion von Normalitätskorridoren, die es AkteurInnen erlauben, Ansprüche gesellschaftskonformen Funktionierens und identitätsstiftender Exklusivität miteinander zu verbinden.« Daniel **Wrana** (Universität Gießen) sprach über ›Qualität einsetzen. Zur Naturalisierung von Regierungspraktiken‹. Die Idee des ›qualitativ hochwertigen Handelns‹ wird in den allgegenwärtigen Anstrengungen der Qualitätssicherung »als das selbstverständlich Wünschbare, als Illusio« naturalisiert. Wrana stellte dazu erste Ergebnisse aus einer korpusgestützten Diskursanalyse der Debatte über Qualität und Qualitätssicherungssysteme in der Erwachsenen- und Weiterbildung vor. Silke **van Dyk** (Universität Jena) referierte über den »Konsens als ›natürliche Ordnung‹«. Sie erläuterte am Beispiel des niederländischen ›Poldermodells‹ Ergebnisse ihrer diskursanalytischen Untersuchung über die Entwicklung eines Konsensmodells des »sozialen Paktes«. Die Idee des ›Konsens‹ fungierte in den entsprechenden Debatten als ›natürliche‹ Ordnungsvorstellung, der sich niemand mit guten Gründen entgegen stellen kann. Jens **Maeße** (Universität Magdeburg) beschäftigte sich mit der »(Quasi-) Naturalisierung und Gouvernementalität in transnationalen Räumen« am Beispiel des »bildungspolitischen ›Bologna-Diskurses‹ in Deutschland«. Anhand eines ausgewählten Textabschnittes verdeutlichte er sein diskursanalytisches Vorgehen und die Fragestellungen seiner Untersuchung, die sich mit der Art und Weise beschäftigt, wie die Referenz auf den Bologna-Prozess einen unbefragbaren, naturalisierten Argumentationshintergrund, einen Bereich des »always already decided« in bildungspolitischen Diskursen konstituiert. Antje **Langer** (Universität Frankfurt) stellte ihre Arbeit über »Lehrerinnen- und Schülerinnenkörper zwischen Natur und Kultur – Körperdiskurse in Erziehungsprozessen und pädagogischen Institutionen« vor. Sie verknüpft darin ethnographische und diskursanalytische Vorgehensweisen und untersucht die Art und Weise, wie die Frage nach der ›Naturressource‹ von Körper und Körperlichkeit im Schulunterricht zum

Thema und etwa bezogen auf die ›Körpersprache‹ zur Gestaltungsaufgabe oder zum ›Naturschicksal‹ wird. Die allesamt interessanten und engagiert präsentierten Vorträge verdeutlichten die Vielfalt diskurstheoretischer Ansätze sowie diskursanalytischer Vorgehensweisen und führten jeweils zu angeregten Diskussionen. Allen Beteiligten sei hiermit noch einmal für ihre Mitwirkung gedankt.
Zu den weiteren Tätigkeiten des Arbeitskreises zählt die Mitwirkung an der Vorbereitung einer internationalen und interdisziplinären Tagung zum Stand der empirischen Diskursforschung unter dem Titel

sprache - macht - wirklichkeit:
Zur diskursiven Konstruktion von Wirklichkeit,

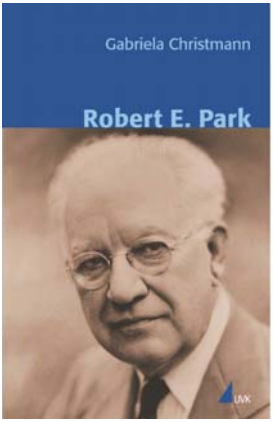
die vom 10.-12. Oktober an der Universität Augsburg stattfinden wird. Im Kontext der Tagung ist die Gründung eines ›Netzwerkes interdisziplinäre Diskursforschung‹ vorgesehen, an dem sich der Arbeitskreis beteiligen wird.
Für das Frühjahr 2008 ist gemeinsam mit dem Augsburger Arbeitskreis Diskursforschung die Durchführung einer Spring School zu Diskurstheorie und Diskursanalyse in Planung. Noch ohne konkreten Termin ist der von Daniel **Wrana** und Marion **Ott** für das Jahr 2008 verfolgte Vorschlag, sich im Rahmen einer internen Diskurswerkstatt des Arbeitskreises über unterschiedliche Ansätze der konkreten Analyse von Daten auszutauschen.

Reiner Keller

Arbeitskreis Phänomenologie

Die Aktivitäten des AK sind nun in Netz nachzuverfolgen unter: http://www.tu-berlin.de/fb7/ifs/soziologie/AllgSoz/mitarbeiter/schnettler/AKphaen/pheno-index.html

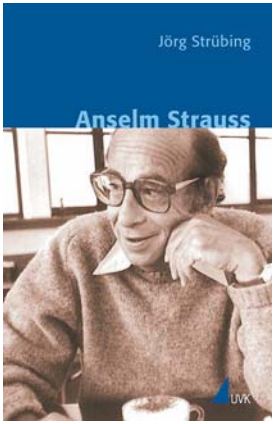
Veröffentlichungen



Robert Ezra Park. *Klassiker der Wissenssoziologie, Bd. 5,* Januar 2007.

Robert E. Park war eine herausragende Figur der Chicago School. Robert E. Park gilt als der Begründer der empirischen Stadtsoziologie und der humanökologischen Forschungsrichtung. Er prägte den Begriff des ›kollektiven Verhaltens‹, widmete sich der Erforschung von Rassenbeziehungen und Kulturkonflikten und setzte sich mit der Bedeutung von kommunikativen Vorgängen auseinander. Große Aufmerksamkeit schenkte er dem Einfluss von Massenmedien, insbesondere der Nachrichtenkommunikation. Auf verschiedenen Gebieten der Soziologie trat Park seinerzeit durch viel beachtete Artikel hervor. Seine theoretischen Annahmen lösten lang anhaltende Fachdiskussionen und eine große Zahl empirischer Arbeiten aus. Bemerkenswert ist auch der von Park bevorzugte methodische Ansatz: Er vertrat die Auffassung, dass sich Soziologen mit den Lebensumständen und Lebensweisen der Beforschten aus nächster Nähe vertraut machen sollten. Park gilt daher auch als der Begründer der soziologischen Ethnographie. Gabriela Christmann führt konzise und leicht verständlich in das Leben, das Werk und die Wirkung von Robert E. Park ein. Ebenso skizziert sie die Einflüsse, die für das Werk des Chicagoer Soziologen prägend waren. Sie stellt Parks Hauptwerke dar und argumentiert, dass sein Werk alles andere als eine Ansammlung von Arbeiten in verschiedenen speziellen Soziologien ist. Parks übergreifendes Interesse galt den kulturellen Wissens- und Lebensformen in der modernen Gesellschaft. Den Fokus seiner Betrachtung legte er auf die Groß-

stadt, die er als paradigmatisch für das Leben in der Moderne ansah. *Gabriela Christmann ist Privatdozentin an der Technischen Universität Dresden.*



Anselm Strauss, *Klassiker der Wissenssoziologie, Bd. 4*, erscheint April 2007

Anselm L. Strauss (1916-1996) ist vor allem für die Entdeckung der Grounded Theory bekannt und gilt als Begründer der modernen Medizinsoziologie. Sein innovativer wissenssoziologischer Theorieansatz ist von nachhaltiger Bedeutung. Strauss vereinigt das Ideengut von George Herbert Mead und Herbert Blumer mit dem von Robert E. Park und Everett C. Hughes. Daraus entwickelt er eine eigene Theorie des Handelns, in deren Mittelpunkt die Interaktion steht. Dabei betont Strauss zum einen die für alles Handeln unabdingbare Leiblichkeit der Akteure und den grundlegenden Prozesscharakter der Wirklichkeit. Zum anderen untersucht Strauss Handeln und Interaktion hinsichtlich ihres Beitrags zu den »Verlaufskurven« sozialer Phänomene. Er thematisiert Interaktion konsequent in Hinblick auf die Hervorbringung der Organisation sozialer Strukturen. Strauss' »Theorie sozialer Welten« kann als pragmatistische Reformulierung des Symbolischen Interaktionismus bezeichnet werden. Der vorliegende Band ist die erste existierende Einführung in das Werk dieses jungen Klassikers der Wissenssoziologie. Jörg Strübing betont darin die sozialtheoretischen Beiträge im Werk von Strauss und zeigt, aus welchen ideengeschichtlichen und biografischen Quellen Strauss sein Grundverständnis und seine Forschungsfragen gewinnt. *Jörg Strübing ist Akademischer Rat und Privatdozent für Soziologie an der Universität Tübingen.*

weitere Infos zur Reihe unter: www.uvk.de/kw